

SERIE: «Triumph des Königs»

Thema: «Die kraftvollsten Worte»

CLZ Spiez | 17.03.2024 | Markus Bettler

Die kraftvollsten Worte, die je auf dieser Erde gesprochen worden sind, sind die Worte von Jesus. Die letzten 7 Worten am Kreuz sind die bedeutungsvollsten Worte, die je ein Mensch gesprochen hat. Wie genau die Abfolge war, wissen wir nicht, aber ich könnte mir folgendes vorstellen.

1. Siehe, deine Mutter

Als Jesus seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er sehr lieb hatte, sagte er zu ihr: »Das ist jetzt dein Sohn!« Und zu dem Jünger sagte er: »Sie ist jetzt deine Mutter.« Von da an nahm der Jünger sie zu sich in sein Haus.

Johannes 19,26-27

Jesus hing am Kreuz und sah, wie seine Mutter brutal zusah, wie ihr Sohn hingerichtet wird. Sie leidet mit ihm wie nur eine Mutter leidet. Selbst in seinen grössten Schmerzen denkt Jesus nicht an sich, sondern an seine liebe Mutter. «Als Jesus seine Mutter sah...» Sein Herz war bewegt über seine Mutter.

In der jüdischen Tradition übernahm der erstgeborene Sohn die Verantwortung für die Altersvorsorge der Eltern. Nun stirbt Jesus und kann somit diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Deshalb sagt er zu seinem Jünger Johannes, »Sie ist jetzt deine Mutter.« Von da an nahm der Jünger sie zu sich in sein Haus. Vordergründig vertraut Jesus seine Mutter Maria der Fürsorge des Lieblingsjüngers an, um ihre künftige Versorgung sicherzustellen. Auf der geistlichen Ebene gibt Jesus seiner Jüngergemeinde einen so hohen Wert, dass sie als Geschwister füreinander sorgen werden. Jesus hat alle Einsamkeit auf sich genommen, damit wir durch IHN in der Gemeinschaft der Gläubigen ein Zuhause finden.

2. Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein

Auch einer der Verbrecher, die mit Jesus gekreuzigt worden waren, lästerte: »Bist du denn nicht der Christus, der versprochene Retter? Dann hilf dir selbst und uns!« Aber der am anderen Kreuz wies ihn zurecht: »Du bist genauso zum Tode verurteilt worden wie dieser Mann. Fürchtest du Gott nicht einmal jetzt? Wir werden hier zu Recht bestraft. Wir bekommen, was wir verdient haben. Der hier aber ist unschuldig; er hat nichts Böses getan.« Dann sagte er: »Jesus, denk an mich, wenn du deine Herrschaft antrittst!« Da antwortete ihm Jesus: »Ich versichere dir: Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.«

Lukas 23,39-41

Eine markante Änderung, die Lukas gegenüber dem Markusevangelium (Mk 15,32) schreibt, ist der Dialog der beiden Verbrecher. Der Schächer zur Linken stimmt in den Chor der Spötter ein, dass er Jesus nicht als Messias sieht, sondern sich selbst auf seine Stufe stellt. Er hinterfragt «Bist du nicht der Christus, der versprochene Retter?»

Der Schächer zur Rechten weist ihn zurecht, denn er sieht wie anders sich Jesus verhalten hat, als er litt. Er hat nicht geflucht und geschimpft. Jesus hat für seine Mutter gesorgt und kein negatives Wort gesagt. Er bittet Jesus, «denke an mich, wenn du in dein Reich kommst» Jesus sagt: »Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.«

Hier wird deutlich, dass jeder, der Jesus in sein Leben einlädt, nach dem Tod, sofort Jesus im Paradies sieht. Es gibt kein Seelenschlaf. Paulus schreibt im Philipperbrief:

Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre.
Philipper 1,23

Der Schächer hat seine letzte Chance benutzt.

«Wer dann den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.»
Apostelgeschichte 2,21

Es braucht so wenig für immer im Himmel zu sein und dennoch sind Menschen wie der Schächer zur Linken zu stolz dafür. Jesus hat in seiner Demut für uns den Weg ins Paradies frei gemacht

3. Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun

Jesus betete: »Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!« Unter dem Kreuz teilten die Soldaten seine Kleider unter sich auf und warfen das Los darum.
Lukas 23,34

Was für eine unendliche Liebe, die Jesus zu den Menschen hat, die ihn zu Tode gequält haben. Das kann nur die übernatürliche Agape Liebe. Sie hatten keine Offenbarung wer Jesus ist, deshalb wussten sie auch nicht, was sie taten. Sie waren blind für den Sohn Gottes. Das Gebet von Jesus war nicht vergebens, denn es wurde kurz später, für den Hauptmann erhört, als er erkannte, wer Jesus ist.

Als aber der Hauptmann, der ihm gegenüberstand, ihn so sterben sah, sagte er: Ja, dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn!
Markus 15,39

Das Gebet von Jesus hat Wirkung bis heute für alle Völker der Erde. Wenn er uns nicht vergeben würde, wäre es für niemand möglich, ins Reich Gottes zu kommen. Viele von uns wussten nicht, was sie taten, bevor sie Jesus kennengelernt haben. Jesus hat schon vorher für uns gebetet. Jesus hat alle Sünden auf sich genommen, damit wir frei werden.

4. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Gegen drei Uhr rief Jesus laut: »Eli, Eli, lema sabachtani?« Das heisst übersetzt: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«
Markus 15,34

Im gr. Text ελωι ελωι λαμμα σαβαχθανι eloi eloi lamma sabachthani – «mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.

Dieselben Worte kommen aus dem Psalm 22, dem prophetischen Sterbegebet von David. Der ganze Psalm deutet auf Jesus hin. Es gibt Theologen, die vermuten, dass Jesus im Stillen den ganzen Psalm gesagt hat und dann aufschreit, warum hast du mich verlassen. Andere Theologen sagen, dass es einen Moment gab, als Gott die ganze Sündenlast auf Jesus gelegt hat und nicht mehr zusehen konnte. Hier hat Jesus alle Gottesferne auf sich genommen. Es gibt Momente, wo wir uns Gott nicht mehr nahe fühlen, aber er ist trotzdem da. Wir erwarten sein Eingreifen, aber wir erleben sein Schweigen. Genau das hat Jesus auf sich genommen, als er

für unsere Sünden starb. Jesus hat alle Gottverlassenheit auf sich genommen, um uns den Zugang zum ewigen Vater zu geben.

5. Mich dürstet

Jesus wusste, dass nun sein Auftrag erfüllt war. Doch die Vorhersage der Heiligen Schrift sollte voll und ganz in Erfüllung gehen, darum sagte er: »Ich habe Durst!«

Johannes 19,28

Während die synoptischen Evangelien vom physischen Durst Jesu berichten, dem man daraufhin Essig reichte, kommt im Johannesevangelium eine symbolische Dimension hinzu. Die Begegnung mit der Samaritanerin am Brunnen (Kapitel 4) mit der Frage nach dem Lebenswasser klingt an. Johannes kennzeichnet dieses Jesuswort als „Erfüllung der Schrift“; mehreren Psalm Worte, die auf den Durst nach Gott hinweisen. Jesus hat für alle, die Durst nach Gott haben, am Kreuz den Weg zur Quelle des lebendigen Wassers freigemacht.

6. Es ist vollbracht

Nachdem Jesus ein wenig davon probiert hatte, rief er: »Es ist vollbracht!«

Johannes 19,30

Das gr. Wort für Vollbracht $\tau\epsilon\tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\tau\alpha\iota$ kann auch übersetzt werden als: „Es ist verwirklicht“, d. h. alles, was zur Erfüllung der Schrift notwendig war, endet mit dem Trinken vom Essigwasser. Es gibt dazu einige prophetische Worte im AT, die auf Jesus hindeuten, dass er den bitteren Kelch trinken wird. Jesus selbst sagt dies im Johannesevangelium:

Soll ich etwa den bitteren Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Johannes 18,11

Jesus wusste, dass dieser bittere Kelch der Schluss der Erfüllung der prophetischen Worte bis zu seinem Tod ist.

7. Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist

Und Jesus rief laut: »Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!« Mit diesen Worten starb er.

Lukas 23,46

Jesus sagte schon im Voraus, dass er die Macht hat, das Leben zu geben, oder es zu lassen.

Niemand nimmt mir mein Leben, ich gebe es freiwillig. Ich habe die Macht und die Freiheit, es zu geben und zu nehmen. Das ist der Auftrag, den ich von meinem Vater bekommen habe.«

Johannes 10,18

Jesus hat die Autorität, sein Leben in die Hände des Vaters zu geben und so zu sterben. Pilatus war erstaunt, dass Jesus so früh gestorben ist. Er ist nur so früh gestorben, weil Jesus selbst dies so angeordnet hat. Jesus ist für uns gestorben, damit unser Geist für immer und ewig in seinen Händen geborgen ist. Unser Geist ist nirgends sicherer als in den Händen des ewigen Vaters. Deshalb ist es wichtig, dass wir schon hier auf Erden Jesus in unser Herz einladen und seinen Geist empfangen. Dieser Geist lebt ewig.

Fragen für Kleingruppen

- Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?
- Welches der 7 Worte hat für dich Bedeutung?
- Was möchtest du von der Predigt umsetzen?